

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Protokoll zum 81. Treffen des Arbeitskreises

Termin: 13. Februar 2025, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Beratungsraum ZVLF

Teilnehmer:

Tobias Eßer	Stadt Grevenbroich
Jana Fricke	Stadt Erkelenz
Eric Kappes	Stadt Erkelenz
Svetlana Saraev	Stadt Erkelenz
Barbara Weinthal	Stadt Mönchengladbach
Anette Harings	Stadt Mönchengladbach
Lucia Blender	Landgemeinde Titz
Isabelle Heidbüchel	Stadt Jüchen
Jan-Martin von der Heide	Stadt Jüchen
Gina Venedey	Stadt Jüchen
Chris Seifert	RWE Power AG
Volker Mielchen	Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler
Nicole Weber (Protokoll)	Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

	Zu erledigen durch	Termin
TOP 1 – Begrüßung / TOP 2 – Protokollkontrolle		
Keine (weiteren) Anmerkungen aus der Runde		
TOP 3 – ZRR: Sachstand Förderangebote		
Herr Eichhorn präsentiert zum Tagesordnungspunkt. Die Präsentation zum Vortrag wird dem Protokoll als Anlage beigefügt. Herr Mielchen fragt ab, ob von den Mitgliedskommunen Projekte in dem Förderprogramm „Empowerment Tagebauumfeld“ eingereicht werden:		

<p><u>Die Stadt MG</u> wird ein Projekt im Ökosystemverbund und das Projekt „Campusboulevard/Hochschulquartier“ einreichen.</p> <p><u>Die Stadt Grevenbroich</u> führt an, dass die notwendigen Bürgerbeteiligungen für Stadtentwicklung in die Ortsteile Gustorf und Gindorf dazu führen, dass Empowerment aufgrund der Fristen zur Antragstellung ungeeignet ist. Es liegt hier keine grundlegende Planung vor, die Beteiligung sollte in den Planungsprozess einfließen.</p> <p>Herr Eichhorn bestätigt, dass ihm kein direktes Förderprogramm rein für die Beteiligung bekannt ist. Allerdings ist eine Refinanzierung der Planungskosten möglich, wenn das Projekt zur Umsetzung kommt.</p> <p>Für die Förderantragstellung im Empowerment ist LPH 3 Voraussetzung.</p> <p>Frau Weintahl kritisiert, dass die Langfristigkeit in den Förderprogrammen und eine sichere Förderperspektive- und Sicherheit für darüberhin- ausgehende Förderperioden fehlt.</p> <p>Herr Mielchen erläutert, dass die „Planungsphasen“ von Projekten mit flexiblen Umsetzungszeiträumen besser über die STARK Richtlinie oder Starke Projekte beantragt werden sollten. Es soll geklärt werden, inwiefern das STARK-Programm über Empowerment angesprochen werden kann.</p> <p><u>Die Stadt Jüchen</u> sieht das Projekt „Grüner Korridor“ für die Fördercharge Klimaanpassung oder Empowerment vor.</p> <p><u>Die Stadt Erkelenz</u> meldet unter Vorbehalt, die „Radroute Nord“ im Empowerment“ einzureichen.</p> <p>Herr Mielchen regt an, für das Förderangebot Mobilstationen schnell konkrete Projekte in den Kommunen (rund um den See) zu entwickeln, da sehr günstige Konditionen und Zugang sehr niederschwellig.</p> <p>Im nächsten AK wird dazu auch go.rheinland referieren.</p> <p>Herr Eichhorn erläutert, dass für die TUI bis zu 97,5% Förderung möglich sind. Der Förderschlüssel wird über die gesamten Kommunen ermittelt und kann somit für einzelne im Verhältnis zu einer eigenen Antragstellung vorteilhaft sein.</p> <p>Insgesamt liegen 32 Förderprogramme im Strukturwandel vor.</p> <p>Noch dieses Jahr wird es Zugang zum neuen Programm „Zukunft mit Herkunft“ geben, der den Erhalt von Baudenkmalern fördert.</p> <p>Im PV-Förderprogramm wurde nach Änderungen gefragt, die den Zugang erleichtern und beispielsweise auch die Einbringung Schulgebäuden ermöglicht. In diesem Zusammenhang gab es bereits Anfragen an die ZRR, ob die bilanzielle Abnahme des Stroms in der Kommune und nicht je Liegenschaft zugrunde gelegt werden könne. ZRR klärt, ob es diese Änderung geben kann.</p> <p>Zuständige Person für das Programm bei der ZRR ist Frau Kolster.</p>	<p>ZV mit ZRR</p> <p>Herr Eichhorn</p> <p>Herr Eichhorn</p> <p>Herr Eichhorn</p>	
---	--	--

<p>Herr Mielchen fragt ob eine best-practice Sammlung zugänglich ist.</p> <p>Herr Eichhorn teilt mit, es wird bald neue Personalien für die Beratung geben (März 2025).</p> <p>Ein neues Förderprogramm „Bürgerbeteiligung“ wird erläutert. Es richtet sich vorrangig an Vereine etc., und Maßnahmen werden bis 5.000€ gefördert. Darin gefördert wird bürgerschaftliches Engagement, aber nicht die Durchführung von Beteiligungsprozessen. Dies wird vom AK kritisiert da irreführend.</p> <p>Der AK empfiehlt die Anpassung des Titels auf „Bürgerschaftliches Engagement“ und einen möglichst niederschweligen Zugang.</p> <p>ZRR bietet darüber hinaus eine Unterstützung bei Jugendbeteiligungsverfahren mit ZebraLog an. Sie unterstützen bei Konzeption, Durchführung und Evaluierung von Beteiligungen.</p> <p>Zusammenfassender Appel an ZRR vom AK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Programmviefalt ist schwierig abzugreifen - Verfahren sind immer noch nicht schlank - Mitsprache von Ministerien etc. nach Fördersumme abschichten - Offene Calls/keine Stichtage wären gut 		
<p>TOP 4 – Bericht der Mitgliedskommunen</p>		
<p><u>Grevenbroich:</u></p> <p>Herr Eßer berichtet über den Stand des Rückbau Frimmersdorf:Nach der Stilllegung 21 hat ein Werkstattverfahren zu dem Konsens geführt, das Kraftwerk unter Denkmalschutz zu stellen. Es wurde das Strukturkonzept 2024 beschlossen und Nachnutzungsmöglichkeiten definiert. Zusammen mit LVR wird einen Denkmalpfad entwickelt, es wird eine Veranstaltungsfläche und ein Bildungscampus als digitaler Innovationsstandort entwickelt. IT NRW wird am 2030 Ankermieter</p> <p>Es wurde eine Gesellschaft „Zukunft Kraftwerk Frimmersdorf gegründet. Eigner sind RKN und Grevenbroich mit jeweils 45%, NRW.urban mit 10%. Diese wir die Entwicklung steuern.</p> <p>Die Nordfläche wird ab 2025 abgerissen und damit gewerbliche Ansiedlung möglich.</p> <p><u>Mönchengladbach:</u></p> <p>Frau Weinthal berichtet über 2 Konferenzen:</p> <p>Mai: Konferenz der deutschen Mittelstädte</p> <p>26/27. Juni: 25 Jahre Monitoring Garzweiler II</p> <p>Gespräche über Folgeförderung der Strukturwandelmanager:</p> <p><u>Erkelenz:</u></p>	<p>Herr Eßer</p>	

<p>Verfahren wird positiv beurteilt, da bisher keine gravierenden inhaltlichen Rückfragen der BAFA.</p> <p><u>Jüchen:</u> Hat die Anträge Anfang des Jahres erst gestellt und noch keine Rückmeldung.</p> <p><u>Grevenbroich:</u> Der Förderbescheid des BAfA liegt vor, aber die Cofinanzierung noch strittig, steht dazu im Austausch mit Bezirksregierung Köln.</p> <p>Mönchengladbach erklärt, dass es besser ist, den Antrag zuerst bei der BRK einzureichen, dann beim BAFA.</p>		
<p>TOP 5 – Bericht aus der Geschäftsstelle</p>		
<p>Herr Mielchen stellt den Anwesenden die Arbeitsstände zu den jeweiligen Projekten des Zweckverbands vor, die auch der in der Anlage angehängten Präsentation zu entnehmen sind.</p> <p><u>Folgende Fragen sind zum Masterplan zu klären:</u></p> <p>Sobald die digitale finale Version vorliegt, geht diese an die Kommunen (voraussichtlich am 24.2.). Jede Kommune bekommt 6 gedruckte Exemplare?</p> <p>Zurzeit sind 150 Personen für die nach der Verbandsversammlung stattfindenden Infoveranstaltung angemeldet. Die Kapazität der Stadthalle und des Formats lässt ca. 250 Personen zu.</p> <p><u>Abfrage, wer in die jetzt beginnenden MBS eingebunden werden möchte:</u></p> <p><u>Landschaftsgestaltung Ostufer:</u> Jüchen, Grevenbroich, Mönchengladbach, Bedburg</p> <p><u>Standortentwicklung Jackerath:</u> Titz, Jüchen, Grevenbroich, Bedburg (ggf. Erkelenz)</p>	<p>ZVLG</p>	
<p>TOP 9 – Sonstiges</p>		
<p><u>Frage nach Stand IGA:</u> Herr Mielchen: Es wird in den nächsten Monaten Durchführungsvertrag mit der DBG geschlossen. Parallel wird an einem STARK Antrag gearbeitet.</p>		

Der nächste Arbeitskreis findet am 6.März 2025 statt.

gez. Weber, 21.02.2025